

Dienstag

den 3. Juni

1834.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 662. (1) Nr. 3444.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krein wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Gandini v. Littenstein, als Testamentsercutor, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 10. Jänner l. J. hier zu Laibach verstorbenen Herrn Wenzel Gandini v. Littenstein, die Tagsatzung auf den 30. Juni l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestanden worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermaßen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgültig darzuthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814. b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 17. Mai 1834.

Amtliche Verlautbarungen.

Z. 659. (1) Nr. 2599.

In Folge hoher Gubernial-Genehmigung, ddo. 3. l. M., Z. 8321, wird am 12. Juni d. J., der licitationsweise Verkauf dreier, am äußern Castellberge gelegenen, dem Magistrate eigenthümlichen Terrain im Flächeninhalte von I. 413 □ Klafter; II. 1059 □ Klafter; III. 196 □ Klafter vorgenommen werden.

Die Licitationsbedingungen sind im magistratischen Expedite einzusehen.

Die Kauflustigen werden mit dem Beisatze hiezu eingeladen, daß die Licitation Vormittags 10 Uhr, am Rathhause Statt finden wird.

Stadtmagistrat Laibach den 26. Mai 1834.

Z. 597. (2) Nr. 3541/1028.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. steiermärkischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zu Folge hohen Hofkammerdecretes vom 30. Juni v. J., Z. 26672/1232, am 3. Juli d. J. zur öffentlichen Pachtversteigerung der, im Warburger Kreise und im Bezirke der Herrschaft Ober-Radkersburg liegenden (1 1/2) ein und eine halbe Stunde von der Stadt Radkersburg entfernten k. k. Convicts-Fond-Herrschaft Steinhof

auf 12 nacheinander folgende Jahre vom 1. November 1834 angefangen mit dem ausgemittelten Ausrufspreise von Tausend Fünfhundert drei und zwanzig Gulden W. W. geschritten werde, wozu Pachtlustige, welche zum Antritte einer Herrschaftspachtung nach den Landesgesetzen berechtigt sind, mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die öffentliche Licitation am 3. Juli d. J., um 9 Uhr Vormittags, im Rathssaale der Cameral-Gefällen-Verwaltung im zweiten Saal, Haus-Nr. 224, in Grätz abgehalten, und nach Beendigung derselben weitere Anbote nicht mehr angenommen, sondern zurückgewiesen werden. — Die Hauptbestandtheile dieser Herrschaft sind: — A. An Gebäuden: 1.) das herrschaftliche Amtshaus, ein Stockwerk hoch, mit 10 Zimmern, 3 Gewölben, 2 Küchen und 2 Kellern auf 60 Star Wein; — 2.) das große Zehentgebäude mit Weinpresse und Schweinstallung; — 3.) das Maierei-Gebäude mit Pferd- und Hornviehstallungen, Wagenremise und Bindhütte nebst Ziehbrunnen. — B. An Grundstücken, und zwar an verschiedenen Untertheilungen 134 Joch, 1441 6/10 □ Klafter, an Weingärten 6 Joch, 37 1/10 □ Klafter, und an Waldungen 62 Joch, 990 4/10 □ Klafter. — C. An Dominical-Nutzungen mit einer Rustical-Beanspruchung von 24 Pf. 47 fr. 3 3/4 Pf., von 56 rücksätzigen Rusticalisten, 13 Dominicalisten und 3 bergrechtspflichtigen Zulehensgründen: an Urbarszins 60 fl. 13 fr.; an unveränderlichen Robothgeld 3 fl. 24 fr.; an Verlegpfennig 16 2/4 fr.; an Kleinrechten: Kapäuner 72 Stück, Hendlern 104 Stück, Eier 210 Stück, Haargehling 288 Stück; an Zinshater 52 Mehen, 8 Maßl; an Roboth: Weizen 59 Mehen, 5 1/4 Maßl; und an Natural-Bergrecht jährlich 10 Eimer, 10 Maßl. — An Natural-Roboth sind 53 zweispännige Fuhrtagwerke gegen Entgelt à 12 fr. reservirt. — D. Ferner besitzt diese Herrschaft das Recht der Getreid-Zehent- und Hirschverschnigg-Abnahme in 76 Gemeinden, theils allein, theils aber mit andern Zehentherrschaften gemeinschaftlich, wovon 20 um den jährlichen Pacht von 795 fl. 24 fr. E. M. verpachtet waren, dann den Wechsel-Weinzehent von 66 Ge-

meinden und einer Bergholden-Anzahl von 1780 Zehentpflichtigen; den fixirten Weinzehent in der Pfarre Windisch-Bücheln in fünf Gemein- den, den alleinigen Weinzehent von 36 Berg- holden in der Gemeinde Steinberg, den soge- nannten Grobsherrn- und Stadt Radkersbur- ger Bürger-Zehent, dann die Reifjagd zu Jahn- dorf in der Pfarr St. Georgen u. s. m. — Diese Herrschaft wird mit allen Rechten, Nuz- zungen und Lasten, so wie selbe der Convikt- Fond besitzt und genießt, oder zu besitzen und zu benützen berechtigt gewesen wäre, um den obigen Fiscalspreis ausgebaut, und dem Meist- bietenden mit Vorbehalt der h. Hofkammer- Genehmigung zugeschlagen werden. — Nie- mand wird zur Versteigerung zugelassen, der nicht vorläufig den zehnten Theil des Fiscals- preises entweder in barer C. M. oder in öffent- lichen verzinslichen Obligationen nach dem zur Zeit des Erlages bekannten letzten Wiener Börsenmäßigen Courswerthe bei der Versteige- rungs-Commission erlegt, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der k. k. Kam- merprocuratur geprüfte und als legal und zu- reichend befundene Sicherstellungsurkunde bei- bringt. — Das baar erlegte Angeld wird dem Meistbietenden für den Fall der Ratification und sobald er den zu errichtenden Pachtcontract gefertigt, und den einjährigen Pachtschilling als bedungene Caution zur Sicherstellung der eingegangenen Verbindlichkeiten von der Herr- schaftsobergabe erlegt haben wird, in den Pacht- schilling bei dem Erlage der ersten Rate ein- gerechnet, den übrigen Pachtbewerbern aber nach geendeter Versteigerung zurückgestellt wer- den. — Wer für einen Dritten einen Anbot machen will, ist verbunden, die dießfällige Vollmacht seines Commitenten der Versteige- rungs-Commission vorläufig zu überreichen. — Der Meistbieter hat den Pachtschilling halbjäh- rig vorhinein am 1. November und 1. Mai jeden Jahres, und die erste Rate noch vor der Uebergabe, welche mit 1. November 1834 be- ginnen wird, zu erlegen. — Die eigentlichen Pachtversteigerungsbedingungen und die nähere detaillirte Beschreibung der Gebäude und Grün- de, der Rechte und Nuzungen, können von den Pachtlustigen sowohl in der Registratur der vereinten Cameral- Gefällen- Verwaltung zu Grätz, als bei der k. k. Cameral-Bezirks- Verwaltung zu Marburg und beim Verwal- tungsamte der Convikt-Fondherrschaft Stein- hof eingesehen werden. — Grätz am 9. Mai 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 665. (1)

Nr. 800.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Johann Kren, Cessionär des An- dreas Kanth, in die neuerliche Feilbietung der, zu Hobeneegg, H. Nr. 26, liegenden, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren Hube, wegen nicht zugehalte- nen Licitationsbedingungen gewilligt, und deren Vornahme auf den 3. Juli d. J., Vormittags um 9 Uhr mit dem Besage bestimmt worden, daß diese Realität wohl um den früheren Meistbot pr. 226 fl. ausgerufen, aber um jeden Preis hinnan- gegeben werden wird.

Bezirksgericht Gottschee am 15. April 1834.

3. 666. (1)

Nr. 950.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der Anna Huber von Wign, durch Herrn Franz Macher von Krendorf, in die executive Feilbietung der, dem Georg und Maria Jallitsch von Wirschlern, Haus-Nr. 1, gehörigen Realitäten und Fabrikanten, wegen schuldigen 257 fl. 30 kr. W. W. c. s. c., gewilligt, und zu diesen Vornahme die Tagsetzungen auf den 24. Juni, 19. Juli und 19. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Anhan- ge des S. 326, a. B. O. bestimmt worden, dessen die Kauslustigen mit dem Besage verständigt wer- den, daß die Licitationsbedingungen bei der Tagset- zung angegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 2. Mai 1834.

3. 667. (1)

Nr. 857.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Franz Macher von Krendorf, Cessionär des Johann Steppandl, in die neuerliche Feilbietung der, zu Ottenbach, Haus-Nr. 5, liegenden, der Herrschaft Gottschee dienstbaren Hu- be, wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingnis- sen gewilligt, und deren Vornahme auf den 2. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr, mit dem Be- sage bestimmt worden, daß diese Realität wohl um den früheren Meistbot pr. 190 fl. 30 kr. aus- gerufen, aber um jeden Preis hintangegeben wer- den wird.

Bezirksgericht Gottschee am 3. Mai 1834.

3. 668. (1)

Nr. 764.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der Maria Krusche von Ragendorf und Lena Wolf von Krassensfeld, in die execu- tive Feilbietung der, der Maria Erster in Krassens- feld Nr. 12 gehörigen Realitäten, wegen schuldigen 90 fl. N. M. gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 11. Juli, 9. August und 9. September, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Besage bestimmt

worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert p. 180 fl., bei der letzten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bezirksgericht Gottschee am 23. Mai 1834.

B. 66g. (1)

Nr. 457.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Georg Pfeifer von Langenthon, in die executive Feilbietung der, dem Simon Kraker von Altag Nr. 4, gehörigen Hube, wegen 67 fl. 30 kr. c. s. c. gewilligt, und wegen deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 9. Mai, 13. Juni und 3. Juli d. J., Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität, mit dem Besatze anberaumt worden, daß, falls diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben würde.

Bezirksgericht Gottschee am 21. März 1834.

Anmerkung. Bei der ersten Versteigerungstagsatzung ist die Realität nicht veräußert worden.

B. 657. (1)

Nr. 230j. 153.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es habe den Mathias Wetternig, Grundbesitzer zu Bischof, über vorgelommene Anzeige und darüber gepflogene Untersuchung als Verschwender zu erklären und demselben den Georg Douschan, Gemeindevorsteher von Rager als Curator aufzustellen befunden, welches hiemit zu Jedermanns Wissenschaft und Darnachachtung bekannt gemacht wird.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 15. März 1834.

B. 660. (1)

A n z e i g e

für das öconomische Publicum.

Jedem Oeconomen, vorzüglich aber dem Agronomen und Besitzern großer Feldwirthschaften, muß die Erfindung eines neuen Wagens (öconomischer Mistkarren genannt) vom großen Vortheile seyn. Die besondere Bauart dieses Wagens ist auf Zuführung des Düngers auf die Felder berechnet, und so vortheilhaft, daß dabei an Zeit, Zugvieh und Menschen, wider alle Erwartung sehr viel erspart, und die Verstreuerung des so kostbaren Düngers auf den Wegen gänzlich verhindert wird. Er ist aber nicht allein zum Behufe des Mistzuführens, sondern auch zum Einbringen der Äpfel, und anderer Früchte, besonders der Erdäpfel, dann zur Ueberführung des Sandes, des Kalks, des Schotterers zur Verschotterung der Straßen etc. etc. über alle bisher im Ver-

brauche dießfalls stehenden Wagen sehr geeignet. Man kann diesen Wagen auf einem Puncte, um und nach allen beliebigen Richtungen wenden. Das Vortheilhafteste dabei ist, daß die Entladung durch eine geringe Hebkraft in einem Nu geschieht; durch eine sehr einfache Vorrichtung geschieht die Entladung des Düngers auf dem Acker auch, je nachdem es erforderlich ist; in zwei, drei, vier Parthien (Haufen) und dieß eben so schnell, und ohne mehrerem Zuthun, als bei einem einzigen Haufen. Für abhängige Acker und Wege ist an dem Wagen eine Sperrschleife zweckmäßig angebracht, auf dem flachen Lande ist dieselbe nicht notwendig. Der Erbauer hat den öconomischen Mistkarren nur auf ein Paar Pferde, oder ein Paar Ochsen, folglich auf eine Last von 20 bis 25 Centner berechnet; solcher kann aber auch auf zwei und drei Paar Zugviehes, je nach der Ortslage verhältnißmäßig größer und stärker für eine Last von 30 bis 60 Centner gebauet werden, daher wäre er für Besitzer fern entlegener Felder vom großen Nutzen. Zudem belaufen sich die Anschaffungskosten eines solchen Mistkarrens, auf die Hälfte minder, als jene eines gemeinen gewöhnlichen Deichselwagens.

Auf Verlangen werden Zeichnungen oder Modelle im verkleinerten Maaßstabe gegen ein unbedeutendes Honorar gegeben. Anfragen oder Bestellungen kann man im hiesigen Zeitungs-Comptoir und im Handlungsgewölbe der Herren Gebrüder Schreyer in Laibach, entweder mündlich, oder mittelst frankirten Briefen unter der Adresse P. L. machen.

B. 656. (1)

Bei Leopold Paternolli, Inhaber einer Leihbibliothek, Buch-, Kunst-, Musikalien- und Landkartenhändler in Laibach, ist neu angelangt:

Escladius, das Buch der Geschichte. Mit sechs Kupfern, Wien, Neuf. geb. 48 kr.

Apel, Metrik. Zwei Bände. Leipzig, 1834, brosch. 4 fl. 30 kr.

Brachmann, Louise, auserlesene Dichtungen. Sechs Bände. Leipzig, 1834, brosch. 5 fl. 15 kr.

Hadatsch, Launen des Schicksals. Wien, 1834, brosch. 2 fl.

Glaube, Hoffnung und Liebe. Ein Gebetbuch. Augsburg, 1834, 12 kr.

Die Himmelspforte. Ein Gebets- und Betrachtungsbuch. Augsburg, 1834, 24 kr.

Neumann, Wegweiser in das ewige glückselige Vaterland. Augsburg, 1833, 1 fl.

- Nepven, Jesus, Maria und Joseph. Augsburg, 1833, 48 fr.
- Passy, der marianische Gnadenhimmel. Augsburg, 1834, 1 fl.
- Lateinisch, deutsches und deutsch-lateinisches Schulwörterbuch. Zwei Theile in einem Band. Stereotyp-Auflage. Leipzig, brosch. 2 fl. 15 fr.
- Rembert, Almanach dramatischer Spiele für 1834. Wien, steif geb. 1 fl. 36 fr.
- Dr. Richter, der erfahrene Badarzt, oder Anleitung zum Gebrauche der Bäder. Wien, 1834, brosch. 48 fr.
- Nitter, die künstlichen Treibereien der Früchte, Gemüse und Blumen. Wien, 1834, brosch. 1 fl. 30 fr.
- Krosgel, der vollkommene Jäger mit dem Vorstehhunde und sichere Schütze. Wien, 1834, brosch. 1 fl.
- Schopf, die österreichische Jagdverfassung, das Jagdrecht und die Jagdpolizei. Wien, 1834, brosch. 1 fl.
- Schopf, das gesetzliche Verfahren in Auswanderungsfällen. Wien, 1834, brosch. 1 fl. 12 fr.
- Schopf, Sammlung aller in Conscriptionen, Rekrutierungs- und Militär-Entlassungs-Angelegenheiten erlassenen Vorschriften. Wien, 1833. 1 fl. 45 fr.
- Zäuber, die Kunst froh und zufrieden zu seyn. Zweite Auflage. Wien, 1834, brosch. 40 fr.
- Thesaurus sacerdotum et Clericorum. Venetii, brosch. 1 fl.

Nebst Obigem empfiehlt sich die genannte Buchhandlung mit allen in- und ausländischen Literatur-Nova's, die theils vorräthig sind, theils auf Bestellung in möglichst kurzer Zeit nach Verhältniß der Entfernung des Verlagsortes verschafft werden; auch halten sie stets ein wohlaffortirtes Lager von Classikern, Sprachlehren, Wörterbüchern, Gebet-, Erbauungs- und Kinder-Schriften, so wie von Missalen, Brevieren und sonstigen guten Werken für die hochwürdige Geistlichkeit, und sie ist bemüht, mit allen guten neu erscheinenden Werken in allen Fächern der Literatur sich zu versehen. Auch übernimmt sie Aufträge auf antiquarische Bücher, die im In- oder Auslande noch zu finden sind.

Ferner ist auch angelangt:

- Post- und Reise-Karte durch Deutschland und die Schweiz, im Umschlage, 40 fr.
- Szene vor Wagner's Wohnung zu S. Gottshard, lithographirt und illuminirt 1 fl.
- Porträt des berühmten homöopathischen Arztes Wagner, lithographirt 1 fl.

- Herz, Compositions brillantes p. l. Piano-Forte seul. 6 Cahier; jedes 45 fr.
- Musik-Blumen-Galerie für das Piano-Forte allein, 4tes Heft, 30 fr.
- Strauß, Gabrielen-Walzer für das Piano-Forte allein, 45 fr.
- Pfennig-Walzer, für das Piano-Forte allein, 45 fr., zu vier Händen 1 fl.
- Erinnerung an Pesth, für das Piano-Forte allein, 45 fr.

Nebst vielen andern Erzeugnissen im Fache des Kunsthandels, als: Lithographien, Bilder, Musikalien, Landkarten etc. empfiehlt sich besonders mit einer ansehnlichen Auswahl von heil. Bildern, die sowohl einzeln, als in Paketen zu 100 Stück, von 10 fr. an bis zu 4 fl. E. M. zu haben sind, so wie mit vielen Kunst-Papparbeiten, und allen möglichen Schreib-, Zeichen- und Malerrequisiten, Spielfarten, beinernen und lithographirten Spielmarken, Saitarren von Strauffer, Saiten für's Piano-Forte, Violin und Guitarre, Notenpapier, weißem Briefpapier in 4. und 8., auch mit der lithographirten Ansicht von Paisbach, so wie gefärbtem Naturpapier, Bleistifte, Streusand etc.

Endlich empfiehlt Ankündiger **Watternoll** zum geneigten Zuspruch seine zu Ende October v. J. neu errichtete **Leihbibliothek**, worin bereits 4000 Bände zur günstigen Auswahl der Herren Abonnenten sich befinden und fortan Zuwachs erhalten. Sowohl die Bewohner dieser Hauptstadt als des ganzen Landes Krain können daran theil nehmen, und die künftigen Bedingungen sind aus den zwei bis nun erschienenen Catalogen, welche zusammen um 34 fr. zu haben sind, zu sehen. Auch werden in der Kunsthandlung zu billigen Preisen sowohl **Vorzeichnungen** in Heften, als blattweise, so wie colorirte **Cupfmuster** für Damen täglich ausgeliehen.

Z. 658. (1)

A n k ü n d i g u n g.

Bester weißer Tafel-Essig ist vom 1. Juni anfangen, in dem Verschleißgewölbe des Unterzeichneten, am Congressplaz zum Mohren, eimerweise zu dem Preis von Vier Gulden, die vierzig Wiener Maß, zu haben.

Im Kleinen ist der Preis verhältnißmäßig höher. Mit allen übrigen Material-, Specerei-, Farb- und Saamen-Waren, dann guten Oesterreicher, Ofner und Extra-Weinen zu billigstmöglichen Preisen empfiehlt sich ergebenster

Ferd. Jos. Schmidt.